



# DEUTSCHER VERBAND FÜR FREIKÖRPERKULTUR (DFK)

Verband für Familien-, Breitensport und Naturismus e.V.

im Deutschen Olympischen Sportbund

Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10, 30169 Hannover

Präsident Kurt Fischer, Göttingstr. 30, 31139 Hildesheim

Internet : [www.dfk.org](http://www.dfk.org)

Präsident:

Kurt Fischer

email: [kf@dfk.org](mailto:kf@dfk.org)

Lieber gewählter FKK-Vereinsvorstand,

Aus gegebenem Anlass möchte ich mich heute einmal direkt an Euch verantwortliche Vertreter in unseren FKK-Sportvereinen wenden und Euch bitten, diese Seiten an alle verantwortlichen Personen zu verteilen und Eure Mitglieder zu unterrichten.

Es ist mir dabei nicht bekannt, ob Ihr über die Historie und die Strukturen in den FKK-Vereinen und – Verbänden ausreichend informiert worden seid, ich möchte Euch als Präsident der deutschen Dachorganisation aller organisierten Naturisten jedenfalls die nachfolgende Information gern zukommen lassen.

Es ist eine komprimierte und sicher persönliche Sicht, aber sie wird Euch auch wichtige Hinweise geben, die Ihr zu gegebener Zeit abrufen könnt.

Die FKK-Bewegung als organisierte Freikörperkultur hat ihre Wurzeln zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Der älteste deutsche Verein wurde 1893 in Essen gegründet. Die erste Dachorganisation der FKK-Vereine gründete sich 1927 und hieß damals „Liga“.

In den nachfolgenden Jahren wurden viele Vereine gegründet. Die verschiedenen Strömungen der „Freikörperkultur“ hatten es dann in der Nazizeit schwer mit dem Überleben. Offiziell waren sie letztendlich verboten.

Nach 1945 versammelten sich die alten neu und viele neue Vereinsgründungen kamen hinzu.

Schon 1949 wurde der „Deutsche Verband für Freikörperkultur“ (DFK) als Dachverband von diesen Vereinen ebenfalls neu gegründet. Die Struktur war wie bei anderen Vereins/Verbandsstrukturen:

- Die Vereine waren alle Direktmitglieder in dieser ihrer Dachorganisation. Der DFK betreute und versorgte die Vereine mit Informationen und durch Beratungen und vertrat die Gesamtbewegung „Freikörperkultur“ nach außen.
- Die Vereine selbst arbeiteten vor Ort, bildeten die Basis der Dachorganisation durch Vereinsbildung und Gelände Gründungen.

1963 wird der DFK in den DSB (Deutschen Sport Bund) als außerordentliches Mitglied aufgenommen.

1980 trat der Landesverband Bayern nach Querelen innerhalb des DFK aus dem DFK aus, zurück blieben einige bayrische Vereine als Direktmitglied.

1988 trat Bayern als selbstständiger >Bayerischer Naturisten Verband< wieder in den DFK ein. Es war die Geburtsstunde des >Verbands der Verbände<, denn es dauerte nicht lange und Berlin und NRW folgten dem bayerischen Vorbild und wurden als Verband Mitglied im DFK, d.h. die Vereine dieser Verbände waren nun Direktmitglied in ihren regionalen Verbänden. Durch die Mitgliedschaft des regionalen Verbandes waren und sind sie indirekte Mitglieder im DFK.

Somit gibt es seit diesem Zeitpunkt im DFK eine zweigeteilte Verbandsstruktur.

- 6 Landesregionen sind mit ihren Vereinen Direktmitglied im DFK und versammeln sich jeweils in einem Landesverband, der eine Unterorganisation innerhalb der DFK-Organisation

darstellt. Diese Landesverbände erhalten einen Vorstand, vertreten die Vereine auf der Ebene der Landessportbünde, organisieren die regionalen FKK-Sportorganisationen und Jugendveranstaltungen und sind mit Sitz und Stimme im Hauptausschuss des DFK vertreten.

- 3 Landesregionen, Bayern, Berlin und NRW, sind als eigenständige Verbände Direkt-Mitglied im DFK, zahlen einen geminderten Beitrag an den DFK und organisieren und regeln dafür ihre Verbandsgeschäfte selbstständig und in eigener Verantwortung mit eigenem Haushalt. Diese 3 Verbände nehmen in der Struktur des DFK die Aufgaben eines Landesverbandes wahr, d.h. u.a. sie organisieren die regionalen FKK-Sportorganisationen und Jugendveranstaltungen und sind ebenfalls mit Sitz und Stimme im Hauptausschuss des DFK vertreten.  
Die 3 Verbände erhalten keine geldlichen Zuschüsse vom DFK.

Daraus ergibt sich

Im >Verband der Vereine< hat der Landesverband verschiedene Mittel aus dem Haushalt des DFK als Zuschuss zu seinen eigenen Einnahmen:

- Genereller Zuschuss an die Landesverbände
- Zuschuss zur Jugendarbeit der regionalen fkk-jugend
- Zuschüsse des DFK an die Vereine des LV für Sportveranstaltungen

außerdem

- Hilfestellung und Betreuung durch den DFK-Vorstand
- Der Landesverband muss nicht selbstverantwortlich Lehrgänge und Sportausbildungen durchführen.
- Der Landesverband kann so ehrenamtlich seine Aufgaben mit wenigen Mitstreitern erfüllen.

Im >Verband der Verbände< entstehen folgende Aufgaben:

- Die Finanzen müssen stimmen, d.h. die angeschlossenen Vereine müssen einen vernünftigen Beitrag an den Verband zahlen, der höher sein wird, als der Beitrag der Vereine, die Direktmitglied im DFK sind, weil der Verband die erforderliche Arbeit eines Verbandsorgans leisten muss.
- Das Personal muss in Menge und Aufgabenstellung ausreichend sein. Nur ehrenamtlich arbeiten wird heute nicht mehr gehen. Man muss also Mitarbeiter finden und bezahlen. Ein großes Problem.
- Ohne Geschäftsstelle wird es auch nicht gehen.
- Die Strukturen müssen klar sein.  
Dieser Verband ist verantwortlicher Partner der Vereine und muss für erhaltenes Geld (Beitrag) Leistungen abliefern.
- Eine besondere Gefahr für die gemeinsame Kommunikation aller Vereine untereinander, die es nicht geben muss, die aber zwangsläufig passieren kann ist:  
Die Vereine im „Verband der Verbände“ haben zum DFK und zur INF nur noch den persönlichen und emotionalen Kontakt, den der selbstständig agierende Landesvorstand ihnen zukommen lässt.  
Im Klartext:  
Will ich als Verbandsvorstand meine Vereine möglichst nur an meinen regionalen Verband binden, informiere ich nur wenig oder stark gefiltert meine Vereine über das, was der DFK will, der DFK tut, der DFK international als Naturistenverband umsetzen möchte.

Zurzeit bemühen sich beide Verbändestrukturen um einen gemeinsamen Weg bei der Darstellung in der Öffentlichkeit.

Dieser Weg hat drei Ebenen

1. - Die Basis:

Das sind die Vereine – hier werden die Mitglieder geworben, die unsere Vereine und Gelände füllen sollen.

2. - Der Mittelbau:

Das sind die Landesverbände mit ihren Kontakten zu den Landes-Sport-Bünden und den politischen Ebenen der Länder.

### 3. - Das Dach:

Das ist der DFK als Kontakt zum DOSB (Deutschen Olympischen Sport Bund), zur Politik, zur INF / EuNat,  
als Verbindung aller Vereine untereinander,  
als Plattform mit seinem vielfältigen Engagements der naturistischen Darstellung in der Öffentlichkeit,  
als Darstellung seiner kommerziellen Komponente im Urlaubs- und Verkaufsbereich, usw.

Eine weitere Ebene ist die für alle Verbände und Vereine zuständige Jugendorganisation „fkk-jugend e.V.“, dem Jugendwerk des DFK.

Diese >Dachorganisation< der Jugendarbeit arbeitet für die jungen deutschen Naturisten aktiv in der Deutschen Sportjugend mit und ist zuständig für die Jugendleiter- und Jugendgruppenleiter - Ausbildung für die Vereinsjugendlichen. Lehrgänge, Ausbildung und Organisation von nationalen und internationalen Jugendtreffen werden durch und über die fkk-jugend abgewickelt.

Auch hier gilt:

Die Basisarbeit wird in den Vereinen gemacht,

International sind wir Naturisten seit 1956 in der INF (Internationalen Naturisten Föderation) zusammen geschlossen. Hier treffen sich ca. 30 Föderationen weltweit alle 2 Jahre zu ihrem Kongress und tauschen Gedanken aus, besprechen gemeinsame Strategien und haben in Europa auch gemeinsame Aktivitäten. Jugend und Sport, sowie Familien-Freizeit-Veranstaltungen werden in Europa von den hier ca. 24 Föderationen organisiert und durchgeführt. Für diesen Aufgabenbereich haben die europäischen Föderationen einen eigenen Ausschuss gegründet, die EuNatCom (Europäische Naturisten Kommission). Die Europäer treffen sich einmal im Jahr, um diese Events abzusprechen und zu organisieren.

Doch der DFK hat neben diesen gemeinnützigen überregionalen Aufgaben auch die wirtschaftliche Seite eines Verbandes nicht aus den Augen zu verlieren.

Das begann vor mehr als 50 Jahren mit der Einrichtung der beiden kommerziellen Campinggelände in Grube und auf der Insel Amrum.

Am Rosenfelder Strand ist der DFK heute in einer GmbH Hauptteilhaber dieses gut florierenden Freizeitunternehmens.

Auf Amrum bewirtschaftet der DFK den einzigen FKK-Zeltplatz in den Dünen der Insel ebenfalls erfolgreich und mit guter Unterstützung bei den Aktivitäten für die Urlauber durch den auf dem Gelände etablierten FKK-Verein, dem ASN.

Hinzu kommt eine weitere kommerzielle Beteiligung. Hier handelt es sich um den FKK-Reiseanbieter MIRAMARE-REISEN, der weltweit FKK-Urlaubsreisen vermittelt und den organisierten FKK-Mitgliedern Rabatte einräumt.

Schlussendlich hat der DFK aber auch publizistisch die Nachfolge der FKK-Zeitschriften aus der Zeit vor 1933 übernommen.

Die Zeitschrift „Freikörperkultur“ erscheint alle zwei Monate und unterrichtet unter anderem aus dem Leben der FKK-Vereine in der Bundesrepublik.

Die Zeitschrift „Der Naturist“ erscheint im Wechsel zur „Freikörperkultur“ und ist eine Abo-Zeitschrift. In ihr werden Vereinsgelände und Urlaubsziele vorgestellt und naturistische Themen behandelt. Beide Zeitschriften zusammen spiegeln das naturistische Leben in unserem Land wieder.

Alle diese wirtschaftlichen Aktivitäten sind heutzutage unverzichtbarer Bestandteil einer erfolgreichen Verbandsarbeit. Dies wird ergänzt durch eine umfangreiche wirtschaftliche Verbandstätigkeit und engagierte Präsenz auf Messen in Deutschland und Europa.

Und da wir heute im Zeitalter der Computer und des Internets leben ist auch der DFK, wie seine Vereine und Verbände, bemüht durch einen aktuellen und interessanten Internetauftritt seine Mitglieder und die vielen Interessenten an unserer Bewegung auch elektronisch zu informieren.

Nach diesem wirtschaftlichen Blick möchte ich gern noch einmal an die Basis zurückkehren:

Der FKK-Verein hat heutzutage in der Regel zwei Grundstrukturen, wenn er eingetragen und gemeinnützig ist:

1. Er ist FKK-Verein mit dem Ziel des Auslebens des Naturismus, den wir in unseren Vereinen und unseren Geländen leben wollen. Dieses Motto ist aber nicht gemeinnützig.
2. Er ist gemeinnütziger Sportverein mit mehr oder weniger eigenem Sportangebot, mit der Verpflichtung der Mitgliedschaft in seinem Landes-Sport-Bund und in mind. einem Sport-Fach-Verband. Hier pflegen wir die Kontakte und Aktivitäten mit textilen Vereinen, hier können wir im Wettbewerb auch unsere Vorteile einbringen, denn wir buhlen schließlich um die gleiche Sache:  
Die Mitgliedschaft von neuen Mitgliedern.  
Und wir haben das gleiche Problem wie die textilen Vereine: Wir müssen unsere vorhandenen Mitglieder halten.

Die FKK-Vereine haben vor Jahren erkannt, dass diese Zweigleisigkeit im Bestreben um den Erhalt der Mitglieder und dem Bemühen um Neumitglieder ein Vorteil gegenüber den textilen Vereinen ist, solange man sich ideenreich bemüht und engagiert vorgeht. Denn ...

Unsere Familien-Sport-Parks sind unser großes Pfand, welches es einzusetzen gilt.

Unser Familien- und Breiten/Freizeitsport-Angebot ist das zweite Pfand.

Dies kann aber nur an der Basis umgesetzt werden.

Die oft angespannte finanzielle Situation in den Vereinen führt häufig zu der Frage:

„Warum müssen wir als Verein in der heutigen Zeit noch Mitglied in einer Dachorganisation wie dem DFK sein? oder „Wozu brauche ich einen Landesverband?“

Meine Antwort ist:

So wie das einzelne Mitglied im Verein den Verein als seine Sport- und Freizeitgemeinschaft braucht, um sich wohlfühlen, so braucht der Verein die Solidarität der anderen Vereine – die Ebene des Landesverbandes – so braucht die Gesamtgemeinschaft aller Landesverbände den DFK.

So wurde dies von eben diesen Vereinen 1949 beschlossen.

Denn diese Dachorganisation garantiert die Präsenz in der Öffentlichkeit, gibt den Schutz bei rechtlichen Problemen und ist die Plattform der Naturisten im Wettbewerb der Organisationen verschiedenster Prägungen in Deutschland.

Daraus resultieren finanziell der Beitrag der Vereine an den DFK und der Rückfluss der Mittel an die Landesverbände und die Vereine und die einzelnen Mitglieder.

Damit nun dieses Miteinander klappt, müssen sich Vereinsvorsitzende verantwortlich fühlen für ihren Landesverband und seine Arbeit, so wie sie dies von Ihrem Mitgliedern im Verein ja auch erwarten, wenn es um ihre eigene Arbeit geht.

Ein großer „Gegner“ für die Vereinsmitgliedschaft ist das heutige Freizeitverhalten, sehr oft einhergehend mit flexibler Arbeitszeit und veränderten Lebensgewohnheiten. Zusammen mit der gängigen Philosophie „Was bekomme ich für mein Geld“ sind dies oft die hohen Hürden im Alltagsgeschäft eines Vereinsvorstandes.

Hier sind der Informationsaustausch der Vereine untereinander und die Information durch Experten bei Seminaren der Landesverbände sehr hilfreich.

Mit diesen Gedanken zur tagtäglichen Arbeit eines Vereinsvorstandes möchte ich meinen Informationsbrief beenden. Ein Hinweis zum Schluss:

Auf [www.dfk.org](http://www.dfk.org) ist im Internet noch vieles nachzulesen, was interessant und hilfreich ist, für das Mitglied und für den Vorstand.

Zu diesen Fragen aber stehen ich, meine Vorstandskollegen und unsere Geschäftsstelle jederzeit und gern zur Verfügung.

Es grüßt

Kurt Linder